



Frage an Stadtrat Kurt Hohensinner (MBA)

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 15.06.2023

von

GRⁱⁿ DJⁱⁿ Zeynep Aygan-Romaner

Betreff: Diskriminierung und Rassismus im Schulalltag

Zitate aus dem Schulalltag:

Macht ihr das so in Istanbul?

Das solltest du eigentlich aushalten, als Südländerin!

Wie viel Kamele muss ich deinem Vater zahlen?

Schade, dass es keine KZs mehr gibt?

Komisch, dass du weißt, wer Kafka ist?

Wo ist dein Schwindelzettel, ich glaube nicht, dass gerade du in Chemie so gut bist, um einen Einser zu schreiben?

Warum bekommt die da eine bessere Note als mein Sohn? Das ist nicht richtig so.

Du kannst dich anstrengen, wie du willst, du wirst kein Sehr Gut zur Matura bekommen. Beschwer dich nur!

Wem wird der Schulrat glauben, dir oder mir, dem Direktor?

Im Kinder- und Jugendschutzgesetz und im Gleichbehandlungsgesetz ist eindeutig geregelt, dass Diskriminierung und Ungleichbehandlung aufgrund äußerlicher Merkmalen, ethnischer Zuschreibungen, sexueller Orientierung u.a. gesetzwidrig sind.

Der Rassismus-Bericht 2022 zeigt auf, dass ein Großteil der Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen in den Bildungseinrichtungen passiert (80 %). Für deren Erfassung und für die Unterstützung Betroffener stehen grundsätzlich mehrere Stellen zur Verfügung: die Schulsozialarbeit, die Vertrauenslehrer:innen, die Kinder- und Jugendanwaltschaft und die Antidiskriminierungsstelle. Stellen gäbe es also genug, um rassistisches und diskriminierendes Verhalten zu melden und sich Unterstützung zu holen. Allerdings wissen viele Kinder, Jugendliche und Eltern nicht darüber Bescheid, dass sie das Recht haben, sich zu wehren, wohin sie sich wenden können und dass sie keine Angst davor haben müssen, dass ihre Daten und Informationen nach einer Meldung missbräuchlich genutzt werden könnten.

Ein besseres Informationsangebot wäre also wichtig, um die Schulen zu diskriminierungsfreien Orten zu machen. Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, folgende Frage:

Sind Sie bereit, mit den zuständigen Stellen, wie beispielsweise der Bildungsdirektion oder den Schuldirektionen Gespräche zu führen, mit dem Ziel, an den Grazer Pflichtschulen ein gutes Informationsangebot zum Verbot von Diskriminierung und Rassismus sowie zu den dafür zur Verfügung stehenden Fachstellen und Unterstützungsangeboten zu sichern?